





Glogauers Bemühen, das Feld des Medienkonsums Jugendlicher abzustecken, ist jedoch nicht vollständig, was in Anbetracht der raschen Entwicklungen nicht verwundert. Der Sender TELE 5 ist mittlerweile durch KABEL 1 ersetzt. Der berühmte-berühmte Horrorfilm *Tanz der Teufel* hat eine zweite und eine dritte Fortsetzung gefunden, die ganz klar den witzig-ironischen Charakter bereits der 1. Folge herausstellen. Das zeigt übrigens deutlich, daß die Darstellung von konkreter Gewalt z.B. im Film oft ein Mechanismus der Verarbeitung von struktureller Gewalt und von massiven emotionalen Deprivationen oder Kränkungen ist, die in unserer Gesellschaft alltäglich geworden sind. Glogauer weiß auch noch nichts von dem beliebten Computerspiel *Doom*, in dem man sich mit MGs, Laserkanonen, Kettensägen gegen Scharen von Monstern kämpfend durch endlose Labyrinth bewegt und diese damit erschließt (es soll mittlerweile indiziert sein). Er berichtet auch nichts über die mediennahe Waver-Szene sowie die Mode des Piercing.

Einige der früheren Druckfehler in Glogauers Buch sind beseitigt, neue sind hinzugekommen. Das (neue) Literaturverzeichnis ist hilfreich. Leider sind nicht alle im fortlaufenden Text erwähnten Titel aufgenommen (z.B. Hopf/Weingarten (S.98), Eschenbach/Geibel/Selg (S.98), das Buch von Jauch, die Titel in der Fußnote auf S.161 etc. Zu vereinheitlichen wären auch die Literaturverweise. So findet man einerseits Fußnoten mit vollem Titel und Jahresangaben, andererseits findet man Kurzbelege nach dem Schema Lukesch (1989). Vielleicht wird dies alsbald in der 5. Auflage bereinigt, zusammen mit einer weniger einseitigen Interpretation des jugendlichen Medienkonsums. - Bei aller Kritik soll nicht vergessen werden: Es handelt es sich um ein kompendienartig, informativ angelegtes Buch, das aus anerkanntem Verantwortungsbewußtsein entstanden ist.

Hans-Ulrich Mohr (Bielefeld)